

Da weinte Jesus

(Johannes 11, 35)





Monatsspruch März

Da weinte Jesus

(Johannes 11, 35)

Wussten Sie, dass eine menschliche Träne etwa 15 Milligramm wiegt? Das ist wenig. Aber was sagt das Gewicht schon aus? Tränen – ihr Gewicht, ihre Bedeutung werden anders gemessen.

Weinen ist uns Menschen angeboren. Wir müssen es nicht lernen. Was wir lernen, ist das Unterdrücken der Tränen. Mal gelingt es besser, mal schlechter. Aber jeder Mensch weint. Meist tun wir das im Verborgenen, denn es gibt nur ein paar Gelegenheiten, in denen das Weinen in der Öffentlichkeit erlaubt ist: Bei einem traurigen Abschied, am Grab, einem großen Schmerz.

Ansonsten gilt: Tränen sind Zeichen von Schwäche. Gott sei Dank stimmt das nicht, und es wird wohl viel mehr geweint, als wir denken. In Kinos und Theatern, aber vor allem dort, wo es niemand sieht: zuhause, im Stillen, manchmal unter der Bettdecke.

Wir müssen unsere Tränen nicht verstecken. Auch die Bibel ermutigt uns zum Weinen. Wir erinnern uns am Karfreitag an das Leiden und den Tod Jesu. An das stumme, stille Ertragen des Schmerzes, aber auch seine gebrüllte Klage. Als Jesus am Karfreitag sah, dass Frauen um ihn weinten, sagte er: „Weint nicht über mich, sondern weint über euch selbst und über eure Kinder“ (Lukas 23, 28).

Über was weinen wir?

Ich denke, es gibt Vieles, über das wir keine einzige Träne vergießen, obwohl es doch zum Heulen ist. Wer weint darüber, dass Gerechtigkeit auf diesem Planeten für die Mehrheit der Menschen nur ein Wort ist und eine ferne Hoffnung bleibt?

Doch auch in diesen Tagen wird viel geweint, in Kanada nach einem Amoklauf. Und schon lange in der Ukraine, in Gaza, Israel, Afrika und an Orten,

an die wir kaum denken. Wo die Zerstörung regiert und Gewalt nachwirkt, fließen Tränen. Wer sich versöhnt, weint auch.

Menschen weinen aus Rührung, weil ein Mensch oder eine bestimmte Situation etwas im Inneren anrührt. Es geschieht einfach. Tränen kommen und gehen.

Dass das Weinen irgendwann aufhören kann, ist auch ein Geheimnis. Warum versiegen Tränen? Was hat sich geändert?

Es ist ein seelisches und körperliches Glück, weinen zu können.

Auch Jesus hat geweint. In der Sprache der Bibel tut er es auf unterschiedliche Weisen. Als sein Freund Lazarus gestorben ist, weint Jesus auf eine stille Weise (Joh 11, 35). Das griechische Wort an dieser Stelle meint ein stilles Weinen. Das ist anders, als Jesus über die Stadt Jerusalem weint, die nicht hören will, was dem Frieden dient (Lk 19, 41). Da klagt und weint er laut. Alle hören es, die dabeistehen. Und noch ganz anders ist es im Garten Gethsemane, einen Steinwurf weit weg von seinen Freunden (Lk 22, 41). Jesus bittet Gott um Schutz.

In der Bibel heißt es im Hebräerbrieft (5, 7), dass Jesus auf Erden mit lautem Geschrei und Tränen zu Gott gefleht habe. Nach jüdischer Lehre gibt es drei Arten des Gebetes, jede ist stärker als die vorhergehende: Gebet, Geschrei und Tränen.

Das Gebet geschieht im Schweigen, das Geschrei mit erhobener Stimme, aber die Tränen überragen alles.

Um was weinen wir?

Denken wir zurück an die Tränen der letzten Monate. Welche Trauerfälle, welche Abschiede ließen im



vergangenen Jahr unsere Tränen fließen? Mit wem haben wir, eng umschlungen geweint? Welche Nachrichten rührten uns zu Tränen, so dass wir uns öffneten, ob wir wollten oder nicht, und unser Innerstes zeigten?

All diese Tränen waren Traurigkeit und Entlastung für uns selbst, aber auch eine ganz persönliche Botschaft an andere – auch an Gott.

Tränen sind Fürbitten ohne Worte. Und auf diese Fürbitten antwortet Gott. Die Bibel erzählt, wie Gott einmal dem kranken König Hiskia antwortet: „Ich habe dein Gebet gehört und deine Tränen gesehen. Siehe, ich will dich gesund machen“ (2. Könige 20, 5).

Tränen halten die große Hoffnung fest, dass das Weinen einmal ein Ende haben wird, so wie es ganz am Ende der Bibel steht:

„Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“ (Offenbarung 21, 4).

Petra Kötke





Nachdenken

Zum Rabbi kam ein Chassid, den schwerer Kummer plagte. „Rebbe“, fragte er, „was soll ich tun, wenn mich schlimme Gedanken überkommen?“ „Was für Gedanken?“ erkundigte sich der Rabbi. „Ich schäme mich, Euch davon zu erzählen.“

„Erzähl‘ trotzdem.“ „Manchmal frage ich mich, ob es vielleicht überhaupt keinen Gott gibt.“ „Und wenn dem so wäre?“

„Wenn es keinen Gott gibt, Rebbe, dann ist unser Leben doch sinnlos und unser Dasein ohne Bedeutung.“

Im 18. Jahrhundert kam ein frommer Mann zu einem Rabbiner.

Die Frage nach Gott beschäftigte ihn zutiefst und damit verbunden die Frage nach dem Sinn des Lebens: „Wenn es keinen Gott gibt, Rebbe, dann ist unser Leben doch sinnlos und unser Dasein ohne Bedeutung,“ sagt er. Er war sehr verzweifelt. Der Rabbiner nimmt die Not des frommen Mannes sehr ernst und rät ihm, weiterhin intensiv nachzudenken: Über Gott und die Welt, über sich selbst und über die anderen Menschen.

Zum Leben, so der Rabbiner, gehört das intensive Nachdenken über den Sinn des Lebens: Wer bin ich? Woher komme ich? Wohin gehe ich? Was soll ich in meinem Leben tun? Wer hat diese Welt erschaffen?

Viele Menschen denken im Alltag, besonders aber in mancher Nacht, bewusst oder unbewusst, über diese Fragen nach. In den philosophischen Schulen und in den Religionen wurden und werden Antworten gegeben. Ein Beispiel: Der Philosoph Martin

Heidegger meinte: „Dasein ist das Hineingehaltensein in das Nichts.“ Das ist eine Weltsicht, die Menschen erschrecken kann.

Für den frommen Chassid hätte ein Leben ohne Gott keinen Sinn. Das ist seine Anfechtung. Zweifel treiben ihn um. Diesen schlimmen Gedanken kann er nicht ertragen. Deswegen sucht er das Gespräch mit dem Rabbiner.

Für uns Christenmenschen hat Gott ein menschliches Angesicht.

Das Angesicht Jesu Christi, den wir den Christus nennen, den Sohn Gottes. Er lebte und starb im Vertrauen auf den barmherzigen, uns liebenden Gott. Er hat uns verheißen, dass Gottes Hände uns halten und wir nicht ins Nichts fallen werden. Gott ist Liebe.

Eberhard Gutjahr

Liebe Gemeinde,

ab jetzt wird nicht mehr Herr Kopplin aus dem GKR berichten, sondern ich. Wir haben Herrn Kopplin im Dezember in einem Gottesdienst nach jahrzehntelangem GKR-Vorsitz verabschiedet, gemeinsam mit den Ältesten Dirk Hilger und Marne Wolf. Seit dem 14. Januar 2026 bin ich nun Vorsitzende des gemeinsamen GKR der Gemeinden der Region NoOMi, also Alt-Wittenau, Lübars und Waidmannslust.

Am Anfang einer Legislaturperiode steht sehr viel Formales an: Sitzungstag und Sitzungsorte müssen festgelegt, die Mitglieder von Ausschüssen gewählt und viele Absprachen getroffen werden. Insgesamt sind wir 18 Personen im GKR: 6 gewählte Älteste aus Alt-Wittenau und je 4 aus Lübars und Waidmannslust sowie derzeit 2 Pfarrern und 2 Pfarrerinnen. Das ist ein ziemlich großes Gremium und es muss sich einiges zurechtrücken.

Für solch ein Gremium benötigt man eine Geschäftsordnung. Die regionale Planungsgruppe hatte diese bereits vorbereitet und war zu einem guten Ergebnis gekommen, allerdings ist die Geschäftsordnung nur teilweise vom Konsistorium bestätigt worden. Eine Schwierigkeit, auf die wir immer wieder stoßen: In der Grundordnung unserer Landeskirche gibt es keine Regelungen für Regionen, dort wird entweder auf die einzelne Gemeinde oder den Kirchenkreis abgestellt. Da gilt es, in Zukunft kreativ zu sein und auszuloten, worauf wir uns gemeinsam mit dem Konsistorium einigen können.

Weitere Fragen stellen sich: Was ist mit dem Gemeindebeirat? Wird es in jeder Gemeinde einen geben oder einen gemeinsamen? Für den Moment haben wir beschlossen, dass die alten Gemeindebeiräte im Amt bleiben, bis es zu einer Neukonstituierung kommt. War das alles? – Nein. Es wird in den Gemeinden einen Ausschuss geben, den es bislang in der Form nicht gegeben hat: den Gemeindegemeinderat. Diesem Gemeindegemeinderat gehören ein/e

Pfarrer/in der Gemeinde, sowie ein gewählter Ältester oder Älteste als Vorsitzende oder Vorsitzender, sowie ein/-e weitere/-r Älteste aus derselben Gemeinde und bis zu sechs Gemeindeglieder der jeweiligen Gemeinde an. Dieser Gemeindegemeinderat ist bislang in unserer Gemeinde noch nicht eingesetzt. Bevor es an den Gemeindebeirat geht, soll zunächst der Gemeindegemeinderat gebildet werden. Der Gemeindegemeinderat wird sich um die praktischen Fragen des Gemeindealltags kümmern und der gemeinsame GKR kann Aufgaben an ihn delegieren.

Das hört sich hoffentlich komplizierter an, als es dann in der Realität wird. Aber Sie merken schon, es wird sich einiges verändern. Sie selbst sollen davon in Ihren Gruppen und in den Gottesdiensten zunächst möglichst wenig mitbekommen. Das Gemeindeleben läuft ja auch weiter, ohne dass all diese neuen oder etwas veränderten Gremien bereits arbeiten.

Natürlich reicht eine abendliche Sitzung pro Monat nicht aus, um alle Fragen zu klären, die jetzt anstehen. Deshalb haben wir uns zeitnah zu einer Klausurtagung verabredet, damit wir dort ausgiebig beraten können. Diese steht für Ende März an, und hoffentlich werden wir dort als Gremium zusammenwachsen, voneinander lernen, was die Besonderheiten der jeweiligen Gemeinden sind und Ideen entwickeln, wie wir unsere gemeinsame Zukunft gestalten.

Für diesen Weg können wir viel Beistand gebrauchen und so lassen Sie mich mit der Losung des 16. Februars, dem Tag, an dem ich diesen Artikel schreibe, enden:

„Siehe, ich will meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten soll.“ (Maleachi 3,1)

Ihre Anke Petters



Vortrag „Heavens Special Child“ School in Jakarta

26. März um 18.30 Uhr im Hermann Ehlers Haus

Liebe Gemeinde,
ich/wir laden Sie herzlich ein, unsere Schule, die „Heavens Special Child School“ in Jakarta kennenzulernen, die ich vor fast 20 Jahren gegründet habe. Diese Schule ist ein Ort der Hoffnung und der Veränderung für viele Kinder, die in den Slums von Jakarta leben. Seit nunmehr fast 20 Jahren arbeiten wir daran, diesen Kindern eine bessere Zukunft zu bieten, indem wir Ihnen Bildung, Nahrung und Liebe geben. Dies ist und war nur mit Gottes Hilfe möglich. Unsere Schule ist ein Zuhause für über 80 Kinder (Grundschule), die sonst keine Chance auf eine gute Ausbildung und ein besseres Leben hätten.

Am 26. März um 18.30 Uhr werde ich im Hermann-Ehlers-Haus über die Erfolge der Schule berichten. Ich werde Ihnen erzählen, wie wir es geschafft ha-

ben, die Kinder aus der Armut zu holen und ihnen eine Perspektive für die Zukunft zu geben.

Ich lade Sie ein, sich von unserer Arbeit inspirieren zu lassen und vielleicht sogar selbst aktiv zu werden. Jede Spende, jede Stunde und jede Stimme zählt und kann helfen, das Leben dieser Kinder zu verändern.

Kommen Sie und erfahren Sie mehr über die positive Wirkung unserer Arbeit auf die Kinder und deren Familien. Es wäre schon, wenn Sie sich hierfür anmelden würden. Entweder über meine Mail Adresse sabinelehman@yahoo.de oder über Pfarrerin Frau Krötke.

Für einen kleinen Imbiss ist gesorgt.

Ich freue mich auf Sie

Sabine Lehman und Team



Noah (Vorklasse) hat nur noch seine Mutter



1. und 2. Klasse



Im Slum

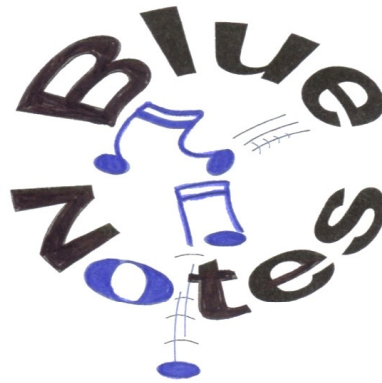
Fotos: Sabine Lehmann



Abschied, August 2025

Big Band in concert

Die Big Band



*spielt am 8. März 2026
ab 16.30 Uhr*

im Hermann-Ehlers-Haus

*Alt-Wittenau 71-72
in 13437 Berlin*

*Einlass ab 16.00 Uhr
Der Eintritt ist frei, über Spenden freuen wir uns sehr!*

www.bluenotesbigband.de

**Dienstag, 17. März 2026 (St. Patricks Day),
18.00 Uhr, Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 70/71**

Irland

**Ein Reisebericht von Hans Neumann mit Bildern seiner Irland-Reisen
und Livemusik mit dem Trio Triur Pinsener**

Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird am Ausgang gebeten.

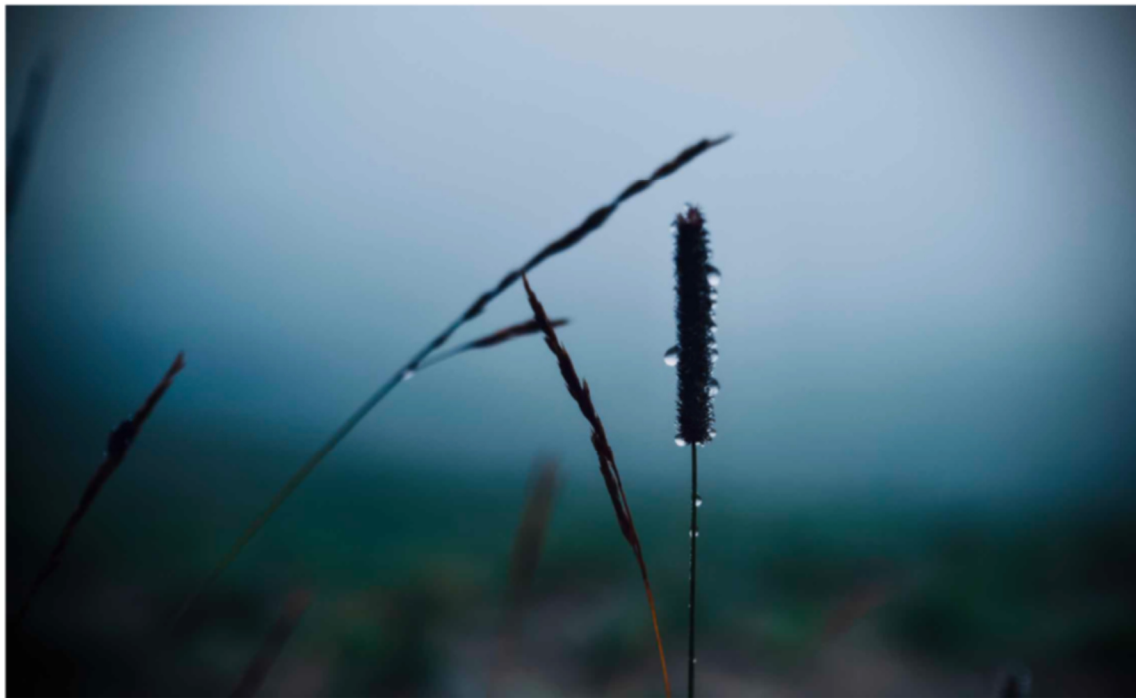


Foto: Hans Neumann

„DA WEINTE JESUS“

Johannes 11,35

ÖKUMENISCHE PASSIONSANDACHTEN MITTWOCHS UM 19 UHR



18. Februar

MOBBING

Gemeindehaus Lübars
Zabel-Krüger-Damm 115

4. März

KRIEG

Katholische Kirche Maria Gnaden
Hermsdorfer Damm 195–197

18. März

FLUCHT

Dorfkirche Wittenau
Alt-Wittenau 64a

25. Februar

ARMUT

Dorfkirche Hermsdorf
Almutstraße 7

11. März

MITWELT- ZERSTÖRUNG

Johanneskirche Frohnau
Zeltinger Platz 18

25. März

KRANKHEIT

Pfarrhaus Waidmannslust
Bondickstraße 76

Veranstalter

Die Region „NoOMI“ im Kirchenkreis Reinickendorf | Evangelische Kirchengemeinde Frohnau |
Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Hermsdorf | Katholische Kirchengemeinde Maria Gnaden
Ekibh.de | ekg-frohnau.de | noomi-evangelisch.de | st-franziskus-berlin.de

Evang. Kirchenkreis
Reinickendorf



Kath. Kirchengemeinde
Maria Gnaden



Albanien 2026 – eine Reise voller Überraschungen!

Neugierig auf den Balkan? Lust auf neue Eindrücke, bewegte Geschichte und überraschende Begegnungen? Dann merken Sie sich diese Reise unbedingt vor!

Im Herbst 2026 möchte ich mit einer Gruppe aus unserer Gemeinde (und gern auch darüber hinaus) nach Albanien reisen – ein faszinierendes Land zwischen Kreuz und Halbmond, Klöstern und Küsten, Bergdörfern und Weltkulturerbe.

Geplant sind Besuche in Tirana, Berat, Gjirokastra, Butrint, im Llogara-Nationalpark, im Kloster Ardenica und am Ohridsee. Auch eine Bootsfahrt, ein Folkloreabend und ein wenig Entspannung sind dabei. Uns erwartet eine Woche voller Kultur, Landschaft, Gastfreundschaft und lebendiger Gemeinschaft.

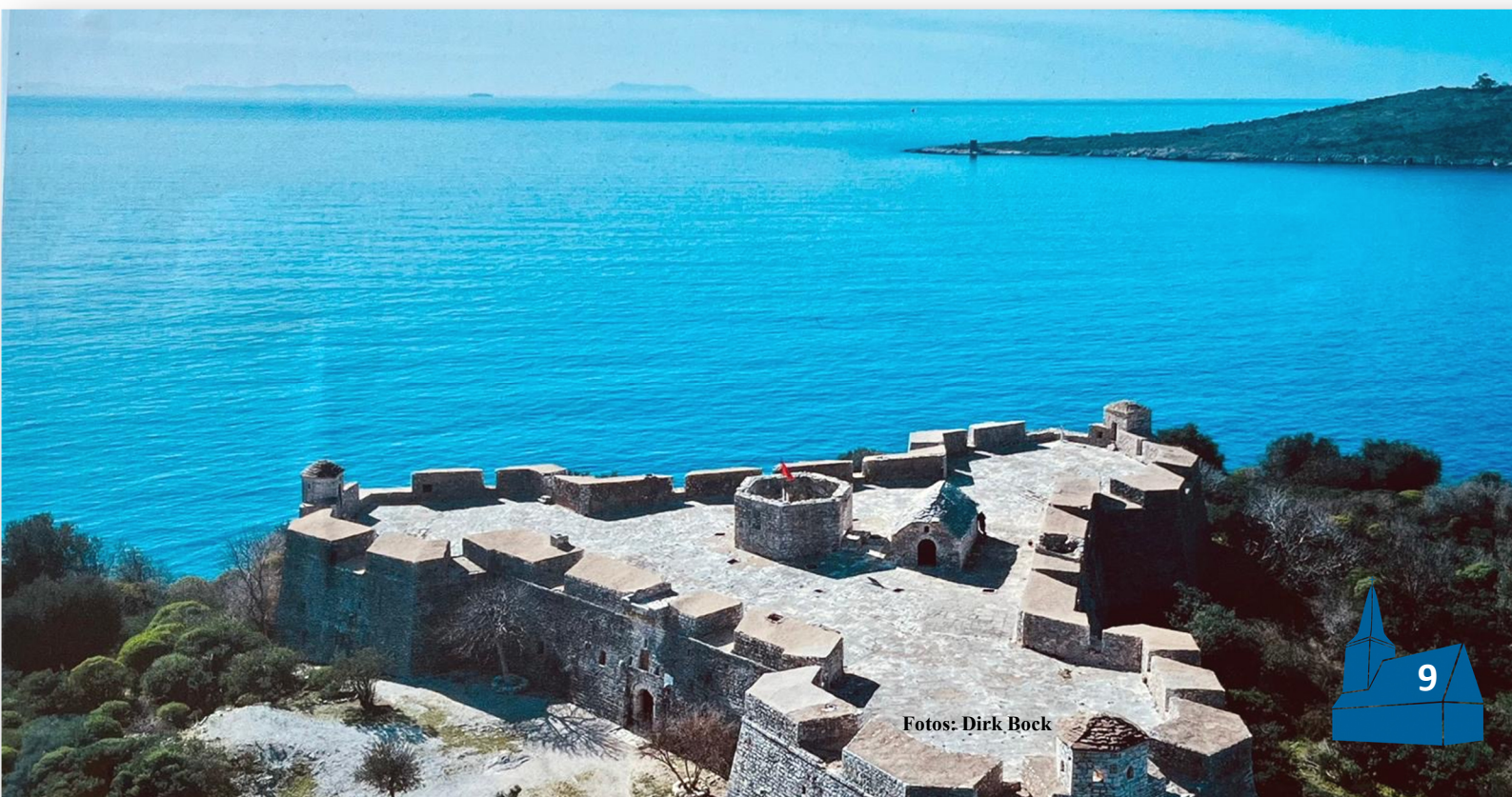
Wenn Sie Lust haben auf neue Eindrücke, neugierig sind auf den Balkan und offen für eine besondere Gemeinschaft, lade ich Sie ganz herzlich ein, sich diese Reise vorzumerken! Oder vielleicht sagen Sie sogar jetzt schon: Ja, ich bin dabei!

Ich freue mich über jede Rückmeldung – auch ganz unverbindlich.

Reisezeitraum: 11. bis 18. September 2026

Kontakt: Pfarrerin Petra Krötke

pfn.kroetke@dorfkirchewittenau.de



Fotos: Dirk Bock

Jugendgruppen NooMi Kommt vorbei!

Eingeladen sind alle
Jugendlichen der
Region

Mittwochs in Lübars (Alt-Lübars 24)
Freitags in Alt-Wittenau (Alt-Wittenau 64)
In der Zeit von 17 Uhr bis 20 Uhr

Was wollen wir machen? März, April und Mai 2026

06. März	Exit-Game-Abend (Wittenau)
13. März	Sushi selber machen (Wittenau)
20. März	Karaoke-Abend (Wittenau)
27. März	Jugendkreuzweg (Jugendkirche Finsterwalder Str. 68)
04. April	Osternacht in Lübars
15. April	Pizza backen und Tiramisu (Lübars)
17. April	Switch-Spiele-Abend (Wittenau)
22. April	Frühlings-Schnitzeljagd (Lübars)
29. April	Spiel und Spaß (Lübars)
22. Mai	Pizza backen (Wittenau)
29. Mai	Filmabend (bis 21 Uhr) (Wittenau)



In den Ferien finden keine
Jugendgruppen statt

Kontakt:

Raika Brosowski

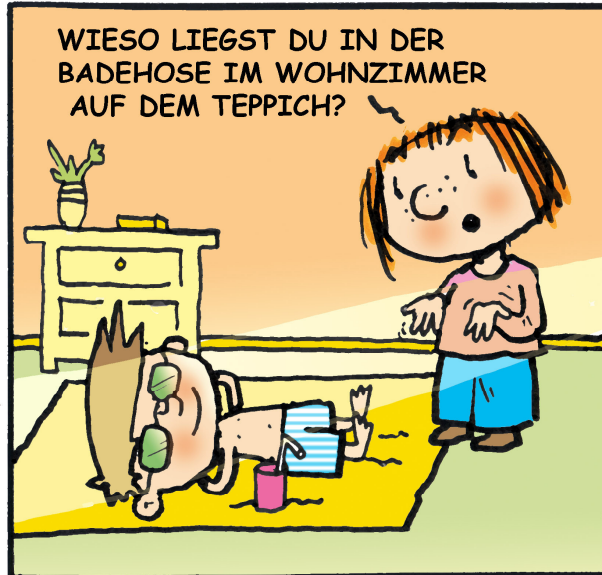
0176 - 20 47 55 05
brosowski@dorfkirchewittenau.de

Olivia Stein

01590 - 68 30 230
oliviastein222@gmail.com

KINDERSEITE

MINA & Freunde

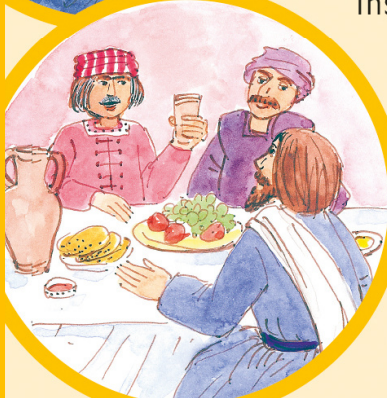


Ein Herz für alle

Jesus mochte alle Menschen, egal ob sie reich oder arm, stark oder schwach, groß oder klein waren. **Besonders die Kinder:** Er sagte zu seinen Jüngern, sie sollten so werden wie die Kinder, um ins Himmelreich zu kommen. Er hat die Kinder ernst genommen. **Jesus hatte ein Herz für Außenseiter.**

Zum Beispiel konnte niemand den Zöllner Zachäus leiden.

Doch er kletterte extra auf einen Baum, um Jesus in der Menschenmenge zu sehen. Da ist Jesus freundlich zu ihm und ist sein Gast beim Essen. **Seine besten Freunde waren arme Fischer.** Bildung, Beruf oder Geld waren ihm egal. Wichtig war Jesus, dass auch seine Freunde andere Menschen so liebten, wie Gott uns liebt!



Du, meine Seele, singe

Zum 350. Todestag von Paul Gerhardt (1607–1676)



Kupferstich Paul Gerhardt (1607–1676), 17. Jahrhundert,
aus der Bildersammlung des evangelischen
Predigerseminars in der Lutherstadt Wittenberg

Paul Gerhardt ist ein Phänomen: Noch 350 Jahre nach seinem Tod spenden seine Liedtexte vielen Menschen Kraft und Orientierung für ihr eigenes Leben. Nicht umsonst zählen seine Lieder neben Grimms Märchen und Luthers Bibelübersetzung zu den bekanntesten deutschen Texten. 26 Lieder sind von Paul Gerhardt im Stammteil des Evangelischen Gesangbuchs vertreten. Auch das katholische Gesangbuch „Gotteslob“ enthält fünf Lieder.

Am 12. März 1607 wird Paul Gerhardt in Gräfenhainichen geboren. Mit 15 Jahren kommt er als Vollwaise auf die Fürstenschule nach Grimma. Danach studiert er über 15 Jahre Theologie an der Wittenberger Universität und beginnt dort, wie er sie selbst nennt, „gesunde Lieder“ auf der Grundlage der Bibel zu schreiben.

Ab September 1643 lebt der noch immer sogenannte „Student der Theologie“ als Hauslehrer in Berlin. Zu der Zeit arbeitet an der Nikolaikirche der Mann als Kantor, der als kirchenmusikalischer Entdecker von Gerhardts Liedern gilt: Johann Crüger (1598–1662).

Crügers Melodien verleihen Gerhardts Liedern die ersten Flügel. Durch das Gesangbuch, das Crüger herausgibt, bekommen sie eine weite Verbreitung.

Erst mit 44 Jahren übernimmt Gerhardt eine Pfarrstelle in Mittenwalde. Drei Jahre später heiratet er Anna Maria Berthold. Durch den Dreißigjährigen Krieg (1618–1648) sind Land und Leute ausgezehrt, äußerlich und innerlich. Von den einst 1.000 Einwohnern in Mittenwalde leben nur noch 250 Menschen am Ort. Der Dichterpfarrer versucht, ein geordnetes Gemeindeleben aufzubauen. Mit seiner Frau stellt er sich auch privat in den Dienst der Gemeinde und erweist sich als Freund der einfachen Leute.

Eigenes Leid bleibt dem Ehepaar nicht erspart. Nach nur acht Monaten stirbt im Januar 1657 ihre erste Tochter. Drei weitere Kinder müssen die Gerhardts dann in Berlin nach nur kurzer Lebenszeit begraben. Nur ein Sohn wird sie überleben.

Nach fünfeinhalb Jahren in Mittenwalde erhält Paul Gerhardt einen Ruf nach Berlin an die Hauptkirche St. Nikolai. Gerhardt steht jetzt auf dem Höhepunkt seiner Laufbahn. Da wird er in einen Konflikt mit seinem Landesfürsten Friedrich Wilhelm (1620–1688) hineingezogen. Es ist ein Gewissenskonflikt. Für Gerhardt ist es unerträglich, dass sein weltlicher Landesherr Gehorsam in Glaubensfragen einfordert und seine Unterschrift unter ein „Toleranzedikt“ verlangt.

Das Ende vom Lied ist: Der große Kurfürst, dessen Lieblingslied „Befiehl du deine Wege“ gewesen sein soll, verstößt dessen Dichter.

Überdies bleibt es Gerhardt nicht erspart, dass er nach dem Verlust des Amtes auch noch seine Ehefrau verliert, die 1668 stirbt. Ab Sommer 1669 übt er in Lübben im Spreewald den Pfarrberuf aus. Doch Gerhardts Kräfte nehmen immer mehr ab. Lieder entstehen keine mehr.

Am 27. Mai 1676 stirbt Paul Gerhardt mit 69 Jahren.

Reinhard Ellsel

Im März

Die Saat ist schon im Boden, wartet auf Wasser, das sie nährt,
und ein Licht, das sie lockt. Erste Blätter wagen sich vor.
Malen dir ein Bild vor Augen, das auch auf dich zutreffen könnte.
Was lässt dich wachsen, was lockt dein Wesen ans Licht?
Ich wünsche dir das, was nötig ist, damit sich entfalten kann,
was schon wartet in dir.

Tina Willms



Pfarrer

Volker Lübke

Telefon: 335 53 35

(0174 173 72 57)

E-Mail:

vo.luebke@t-online.de

Pfarrerin

Petra Krötke

Telefon: 473 791 71

E-Mail:

pfn.kroetke@dorfkirchewittenau.de

Pfarrer

Christoph Anders

Telefon: 411 902 05

E-Mail:

anders@ev-kg-waidmannslust.de

Kirchenmusik

Marion Meyer

Telefon: 437 212 62

(Gemeindebüro)

E-Mail:

m.meyer@dorfkirchewittenau.de

Senioren - und Gemeindearbeit

Henry Grafke

(Dipl. Soz. Pädagoge)

Telefon: 437 212 68

E-Mail:

grafke@dorfkirchewittenau.de

Jugendarbeit

Raika Brosowski

(Diakonin)

Telefon: 0176 20 47 55 05

Jugendhaus: 347 401 74

E-Mail:

brosowski@dorfkirchewittenau.de

GKR-Vorsitzende

Anke Petters

Telefon: 0176 626 818 00

E-Mail: ankepetters@web.de

Gemeindebüro

Angelika Noack

(Küsterin)

zurzeit nicht im Dienst

Alt-Wittenau 29, 13437 Berlin

Telefon: 437 212 62

E-Mail:

info@dorfkirchewittenau.de

Sprechstunden:

Mittwoch: 15.00 - 17.30 Uhr

Freitag: 9.00 - 11.30 Uhr

Kindertagesstätten

Kita Blunckiburg

Leitung: Heike Eichholz und

Anica Russell

Blunckstr. 14 - 16

Telefon: 414 27 40

www.ev-kita-blunckiburg.de

E-Mail: ev.blunckiburg@web.de

Kita Sonnenblume

Leitung: Hanka Fibian

Stellv. Leitung: Sarina Baborie

Spießweg 7 - 9

Telefon: 411 23 11

www.kita-sonnenblume.de

E-Mail:

ev.kita.sonnenblume@googlemail.com

Kids - Teilzeitkita

Leitung: Conny Partyka

Stellv. Leitung: zzt. nicht besetzt

Alt-Wittenau 64

Telefon: 417 051 16

Mo.-Fr. 8.30 - 15.00 Uhr

Website im Aufbau

E-Mail: kitakids@t-online.de

Hauswart

Jürgen Sack

über Gemeindebüro

Telefon: 437 212 62

Evangelische Familienbildungsstätte

Spießweg 7-9, 13437 Berlin

E-Mail:

familienbildung@kirchenkreis-
reinickendorf.de

Impressum

Herausgeber

Gemeindekirchenrat der

Evangelischen Kirchengemeinde

Alt-Wittenau

Redaktion (V.i.S.d.P.)

Pfarrerin Petra Krötke

Anke Petters

E-Mail:

gruss.redaktion@dorfkirchewittenau.de

Auflage: 1.000 Stück

Einsendeschluss für den

April-Gruß:

13. März

Layout: Jonas Stry

Übertragung: Sabina Stry

Druck: Kirchendruckerei

Fotorechte

Titel: Dierk Hilger

Seite 20: pixabay

Bankverbindung

Empfänger:

Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN:

DE44 1005 0000 4955 1933 37

Kreditinstitut:

Berliner Sparkasse

Geldspenden können steuerlich abgesetzt werden. Bis 300,- € fordert das Finanzamt keine Spendenbescheinigung, sondern diese Spenden dürfen mit einem Überweisungsbeleg/Kontoauszug belegt werden.

Ab 300,- € können wir eine Spendenquittung ausstellen. Bitte schicken Sie uns hierfür möglichst eine separate E-Mail mit Vor-, Nachname, Adresse, Spendendatum und gespendetem Betrag – an: info@dorfkirchewittenau.de mit dem Betreff "Bitte um Spendenquittung" oder rufen Sie uns einfach an.

Wenn Sie für einen bestimmten Bereich unserer Gemeindearbeit spenden wollen (z.B. Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Kirchenmusik...), geben Sie diesen bitte als Verwendungszweck an.

Förderverein der Gemeinde

Kirchbauverein Alt-Wittenau e.V.

Vorsitzender:

Siegfried Koß, Windhalmweg 28, 13403 Berlin

Telefon: 411 82 38

E-Mail: siegfried.koss@onlinehome.de

Bankverbindung

für Spenden und Mitgliedsbeiträge

Empfänger: Kirchbauverein Alt-Wittenau e.V.

IBAN: DE27 1004 0000 0610 0333 00

Kreditinstitut: Commerzbank AG

Für Spendenbescheinigungen bitte Name und Anschrift vermerken.

NoOMi-Regionalchor

mittwochs, 18.30 – 20.00 Uhr,

Alt-Wittenau 29a

Kontakt: Marion Meyer

Kantatenchor Reinickendorf

dienstags, 19.30 – 21.00 Uhr, HEH

Kontakt: Marion Meyer

Singschule Bluncky-Kids von 6 bis 12 Jahren

mittwochs, 16.30 – 17.40 Uhr, HEH

(außer in den Schulferien)

Kontakt: Marion Meyer

Gospelchor »Variety«

mittwochs, 19.30 Uhr – 21.00 , HEH

Kontakt: Martin Blaschke

Bläserchor

dienstags, 18.00 – 19.30 Uhr,

Alt-Wittenau 29a

Kontakt: Andreas Franck

Chanten

Samstag, 14. März

16.00 – 18.00 Uhr, Scheune

Kontakt: Marion Meyer

Jungbläser

donnerstags, 17.45 – 18.30 Uhr

Alt-Wittenau 29a

Einzelunterricht nach Absprache

Kontakt: Andreas Franck

Blockflötengruppe

dienstags, 16.45 – 17.45 Uhr,

Alt-Wittenau 29a

Kontakt: Hiltrud Nieser



Kirchenmusik (Gruppen)

Martin Blaschke

Telefon: 0173 104 21 52

Andreas Franck

Telefon: 0151 17 20 87 11

E-Mail: a.franck@dorfkirchewittenau.de

Marion Meyer

Telefon: 437 212 62 (Gemeindebüro)

E-Mail: m.meyer@dorfkirchewittenau.de

Hiltrud Nieser

E-Mail: hiltrud@nieser-berlin.de

LAIB und SEELE

Lebensmittelausgabe für
Menschen mit geringem Einkommen

Wann: jeden Freitag von 13.00 bis 14.30 Uhr
Information:
Annette Meisen, Telefon:
411 26 46 oder 0157 588 109 77

Wo: Alt-Wittenau 29a

Wer: Menschen, die von Bürgergeld, Sozialhilfe
oder einer Rente unter 1000 Euro leben.
Ein Bescheid und der Personalausweis
müssen vorgelegt werden.

Erbeten wird eine Spende von 1,00 Euro.

Kinder

Schnuppertreffen

für interessierte Eltern in der
Kita Sonnenblume jeden
1. Montag im Monat um 10.00 Uhr
(Schnuppertreffen finden **nicht** in den Ferien statt.)

Burgbesichtigung

in der Kita Blunckiburg:
Ein Mittwoch im Monat um 10.00 Uhr
(Termin siehe Homepage /Seite 14)

Kontakte: siehe Seite 14/ Kindertagesstätten

Jugendliche

Konfi-Treff

freitags, 17.00 – 20.00 Uhr, Jugendhaus
Kontakt: Raika Brosowski, Telefon: 0176 20 47 55

Café Auszeit

Jeden Donnerstag
zwischen
15.00 und 18.00 Uhr

Jugendhaus Alt-Wittenau, Alt-Wittenau 64

Erwachsene

Töpfern

donnerstags, 18.00 – 20.00 Uhr,
Scheune/Töpferkeller
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Töpfern

montags, 17.00 – 20.00 Uhr
mittwochs 18.00 – 20.00 Uhr
Scheune/Töpferkeller
Kontakt über Gemeindebüro

Atem, Bewegung, Entspannung

dienstags, 9.45 – 11.15 Uhr, Scheune
Kontakt: Renate Rietz, Telefon: 414 50 25

Kochgruppe für Senioren

Mittwoch,
Alt-Wittenau 29a (Nebengebäude)
Gäste sind gern gesehen (ab 13.00 Uhr).
Anmeldungen sind bitte bis zum Montag vorher un-
bedingt erforderlich.
Kontakt: Uwe Fischer, Telefon: 411 11 34

Montagstreff für aktive Rentnerinnen

2. und 4. Montag im Monat (außer in den Ferien)
16.30 Uhr, Pavillon oder Scheune
Kontakt: Pfarrerin Krötke, Telefon: 473 791 71
Renate Rietz, Telefon: 414 50 25

Gottesdienst-Café

Sie finden uns nach jedem Gottesdienst in der
Dorfkirche im Gemeindesaal (Scheune)
Kontakt:
Josef Pichomer, Telefon: 0176 200 933 70

Trauer - Wo finde ich Hilfe?

Trauerberatung

www.trauer-und-leben.de/wo-finde-ich-hilfe

Kirchenkreis Reinickendorf

Britt Hartmann, Telefon: 030 – 40 10 29 86
b.hartmann@kirchenkreis-reinickendorf.de

Trauerbegleitung/Seelsorge

Pfarrerin Janet Berchner, Tel.: 0151 5765 95 27
j.berchner@kirchenkreis-reinickendorf.de

Trauernde Eltern

www.tabea-ev.de

HEH = Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71-72, 13437 Berlin
Kinder/Jugendhaus, Pavillon und Scheune, Alt Wittenau 64, 13437 Berlin
Gemeindesaal, Alt-Wittenau 29a, 13437 Berlin

EVAs

Auseinandersetzung mit biblischen
Frauengestalten
2 x im Monat,
dienstags, 18.30 Uhr, Pavillon
Kontakt: Annette Meisen, Telefon: 411 26 46

Bewegung und Meditation

mittwochs, 10.00 – 11.30 Uhr, Scheune
Kontakt: Brigitte Bollnow-Sorg,
Telefon: 411 22 53

Mitmachtänze

donnerstags, 15.00 – 16.30 Uhr, HEH
Kontakt: Edith Schulz, Telefon: 414 63 40

Besuchsgruppe

letzter Donnerstag im Monat
10.30 Uhr, Alt-Wittenau 29
Kontakt: Ilka Koberstein, Telefon: 411 33 40

Meditative Tänze

donnerstags, 19.00- 20.00 Uhr, Scheune
Kontakt: Erika Reinke, Telefon: 402 88 46
Termine bitte erfragen

Wandern und Stadtspaziergänge

Am 26.03. treffen wir uns um 10.45 Uhr am Borsigtor in Tegel (U-Bahn-Station Borsigwerke). Diesmal besuchen wir das Bundesarchiv (ehem. WAST). Für die Führung ist die Teilnehmerzahl auf 15 Personen begrenzt. Die Dauer der Führung wird ca. 1,5 Std. betragen. Anschließend ist eine Einkehr wieder vorgesehen.
Kontakt: Helga Fischer, Telefon: 411 11 34

Bibeldialog

mittwochs, 14-täglich, 10.00 – 11.30 Uhr,
Pfarrhaus Waidmannslust, Bondickstraße 76
Kontakt: Pfarrer Anders, Telefon: 411 902 05

Lektorenkreis

Kontakt: Pfarrer Lübke, Telefon: 335 53 35

Gruppe Offene Kirche

Kontakt: über Gemeindebüro

Bastelgruppe

mittwochs, 14-täglich
15.00 – 18.00 Uhr,
Alt-Wittenau 29a
Kontakt: Barbara Freihube, Telefon: 414 27 87

Spielerunde/Rummikub

freitags, 15.00 – 17.00 Uhr, Pavillon
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Boccia

donnerstags, 15.00 – 16.00 Uhr,
Scheune/ Garten
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Skat

donnerstags, 10.00 – 13.00 Uhr, Pavillon
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Spielerunde

mittwochs, 14.00 – 16.00 Uhr Pavillon
Termine bitte erfragen.
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Bogenschießen

montags (nur Frühjahr und Sommer)
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Basteln und Werken

Alt-Wittenau 64,
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)



Sonntag, 1. März Reminiszere	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfn. Krötke
Mittwoch, 4. März	19.00 Uhr	3. Ökumenische Passionsandacht KRIEG in der Katholischen Kirche Maria Gnaden , Hermsdorfer Damm 195-197	
Freitag, 6. März Weltgebetstag	17.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Dorfkirche	Ökumenisches Team aus St. Nikolaus und Alt-Wittenau
Sonntag, 8. März Okuli	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfn. Krötke
Mittwoch, 11. März	19.00 Uhr	4. Ökumenische Passionsandacht MITWELTZERSTÖRUNG in der Johanneskirche Frohnau , Zeltinger Platz 17	
Sonntag, 15. März Laetare	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfr. Lübke
Mittwoch, 18. März	19.00 Uhr	5. Ökumenische Passionsandacht FLUCHT in der Dorfkirche	Pfr. Lübke, Frau Meyer, Chor
Sonntag, 22. März Judika	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Dorfkirche	Pfr. Lübke
Mittwoch, 25. März	19.00 Uhr	6. Ökumenische Passionsandacht KRANKHEIT in der Königin-Luise-Kirche , Bondickstr. 76	
Sonntag, 29. März Palmarum	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen in der Dorfkirche	Pfr. i. R. Langner
Donnerstag, 2. April Gründonnerstag	18.30 Uhr	Regionaler Gottesdienst: Tischabendmahl mit Abendessen im Hermann-Ehlers-Haus	Team
Freitag, 3. April 2026 Karfreitag	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfr. Lübke
Sonntag, 5. April Ostersonntag	11.00 Uhr	Familiengottesdienst in der Dorfkirche	Pfn. Krötke
Montag, 6. April Ostermontag	10.00 Uhr	Gemeinsamer Ostergottesdienst in der Königin-Luise-Kirche , Waidmannslust	Pfr. Anders



jeden Samstag	15.00 Uhr bis 18.00 Uhr	Offene Kirche	
nach jedem Gottesdienst		Gottesdienstcafé	Sie sind herzlich eingeladen.